

## Workshopmaterial

### (zahn-)medizinische Fach- und Verwaltungsangestellte im Gesundheitswesen:

**Prof. Dr. Sabine Wöhlke, Manuel Bolz, MA**

## **Pflege, Versorgung und Betreuung von trans\* Kindern und Jugendlichen – trans\*-sensitive Haltungen fördern**

### **Gruppenarbeitsaufgabe:**

Legen Sie zunächst in der Gruppe fest, wer die Ergebnisse und Schlagworte der einzelnen Fragen auf Karten schriftlich festhält. Eine andere Person sollte später die Ergebnisse in der großen Gruppe kurz vorstellen.

Denken Sie bitte daran: Es gibt für diese Übung kein richtig und falsch, ihre eigenen beruflichen Erfahrungen sind hier wichtig.

### **Aufgabe: Rollenspiel**

Roi Müller ist 12 Jahre alt und hat bereits seit einigen Tagen Zahnschmerzen. Die Mutter hat einen Zahnarzttermin telefonisch vereinbart. Im letzten Jahr war bei Roi so viel los, dass sie es nicht geschafft hat, zur Zahnprophylaxe zu gehen. Nun hat Roi ein schlechtes Gewissen. Die Eltern müssen arbeiten und haben keine Zeit, Roi zum Zahnarzt zu begleiten. Roi ist eigentlich ein ganz selbstständiges Kind, daher ist klar, dass Roi allein zum Termin gehen wird. Die Mutter gibt dem Kind die Krankenkassenkarte. Genervt nimmt Roi die Karte entgegen und steckt sie gleich ein. Das Kind weiß, dass eine Behandlung ohne die Karte nicht möglich ist. Roi hat in den letzten Jahren viele Erlebnisse gehabt, bei der die Krankenkassenkarte vorgezeigt werden musste. Denn auf der Karte steht der Name, den ihre Eltern ihr bei der Geburt gegebenen haben: Jane. Roi fühlt sich



nicht als Mädchen, lehnt den Namen ab und möchte lieber mit ihrem selbst gewählten Namen angesprochen werden.

Situation 1: In der Zahnarztpraxis angekommen, begrüßt die Mitarbeiterin das Kind. Immerhin kennt sie Jane schon viele Jahre. Hinter ihr steht eine Auszubildende, die von ihrer erfahreneren Kollegin lernen soll. Daher hört sie immer genau zu, wie die erfahrene Kollegin die Patient\*innen anspricht und welche Arbeitsschritte am Empfang notwendig sind. Roi teilt der Kollegin am Empfang mit, dass sie nicht dem Namen auf der Versichertenkarte angesprochen werden möchte, sie heißt bereits seit mehr als einem Jahr Roi. Die Mitarbeiterin ist sichtlich genervt und zieht die Augenbrauen hoch und sagt Roi, dass in dieser Praxis die Patient\*innen mit dem Namen angesprochen werden, der auf der Versichertenkarten steht. Die Auszubildene ist verunsichert, so etwas hat sie bisher noch nicht erlebt. Sie sieht, wie Roi wütend wird. Roi wird traurig, am liebsten würde sie wieder rauslaufen, aber sie hat ja die Zahnschmerzen ...

Situation 2: Roi wird aufgerufen, ins Behandlungszimmer zu gehen. Sie ist verletzt durch den Vorfall am Empfang. Das Praxispersonal ist sichtlich verunsichert, nun redet nämlich keiner mehr mit ihr, alle verrichten stumm die vorbereitenden Arbeiten. Die Zahnärztin betritt den Raum und begrüßt Roi ebenfalls mit dem Namen Jane. Roi überlegt, ob sie der Zahnärztin sagt, dass sie nicht mehr Jane heißt, lässt es dann lieber sein, da sie fürchtet, dass die Zahnärztin sie dann vielleicht nicht behandeln wird ...

### **Aufgabenstellung:**

1. Lesen Sie sich das Fallbeispiel durch. Dieses besteht aus zwei Situationen.
2. Teilen Sie sich untereinander auf, wer welche Rolle übernimmt: Erfahrene ZFA Rita Blau; Auszubildende ZFA Maja Gelb und Patient\*in Roi Müller.
3. Bereiten Sie Ihr Rollenspiel vor: Jede(r) überlegt sich, wie er/sie sich in der Rolle verhalten will und was sie sagen wird. Wie könnte der Konflikt am Empfang weitergehen? Kommen Ihnen die Situationen bekannt vor? (5 - 10 Minuten)
4. Eine Person übernimmt nun die Rolle der Zahnärzt:in. Alle beteiligten überlegen sich, wie die Situation im Behandlungszimmer weiter gehen könnte.



5. Spielen Sie den anderen Auszubildenden ihres Kurses die beiden Situationen vor.
6. Nun sind die anderen Auszubildenden gefragt: Worum geht es? Was ist das Problem? Wie geht es Ihnen mit diesem Praxisbeispiel? Haben Sie bereits eine ähnliche Situation erlebt? Wie könnte das Problem gelöst werden?
7. Der gesamte Kurs geht nun gemeinsam mit der Lehrkraft in eine Diskussion zu den Themen Stigmatisierung und Diskriminierung über. Was bedeuten diese beiden Begriffe? Wo findet sich in dem genutzten Fallbeispiel Stigmatisierung und Diskriminierung wieder? Abschließend diskutieren Sie, wie dieses Vorgehen im Fallbeispiel (die Nutzung beider Ausgrenzungsformen) sich zur Berufsrolle der ZFA verhält und welche Handlungsalternativen es für das vorliegende Fallbeispiel und ihre praktische Arbeit insgesamt gäbe.